

Indikator 5.4:

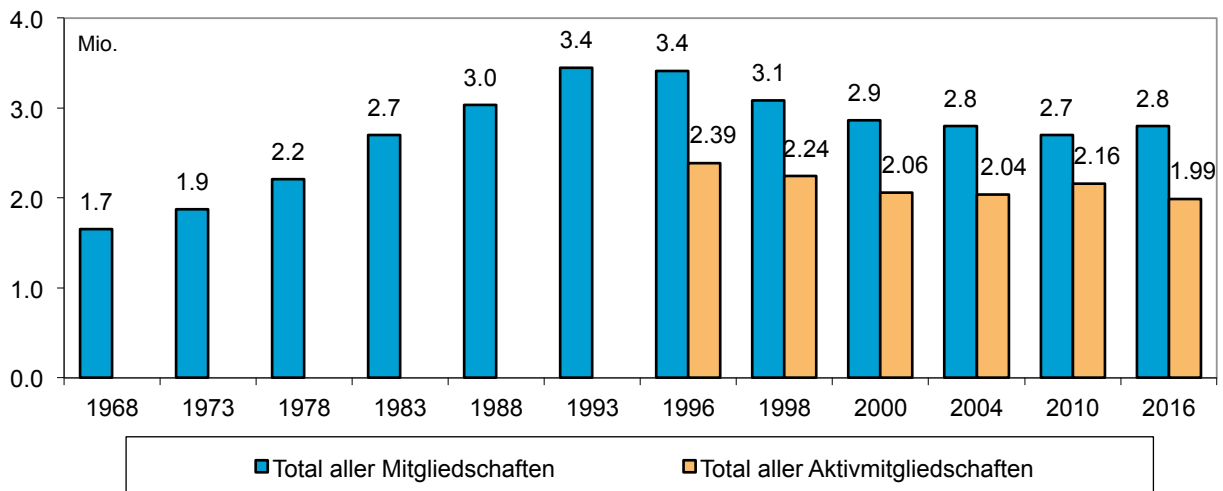
Sportvereine und -verbände

Die 86 Mitgliederverbände von Swiss Olympic wiesen im Jahr 2016 2.8 Millionen Mitgliedschaften und 2.0 Millionen Aktivmitgliedschaften auf (vgl. oberen Teil von Abbildung A). Nachdem die Sportvereinsmitgliedschaften im Jahr 1996 einen Rekordwert von 3.4 Millionen erreicht hatten, folgte bis zum Jahr 2010 ein stetiger Rückgang. Dieser war vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass die obligatorische Mitgliedschaft von wehrpflichtigen Männern in Schützenvereinen abgeschafft und die Vereins- und Verbandsstatistiken bereinigt wurden. Zwischen 2010 und 2016 stieg die Anzahl Mitgliedschaften wieder leicht von 2.7 auf 2.8 Millionen Personen. Mitverantwortlich für diese Entwicklung war die neue Mitgliedschaft des Schwingverbands bei Swiss Olympic. Die Zahlen zur Aktivmitgliedschaft im Sportverein zeigen in den letzten 20 Jahren einen Rückgang. 2016 wurden erstmals weniger als 2 Mio. Aktivmitgliedschaften gezählt.

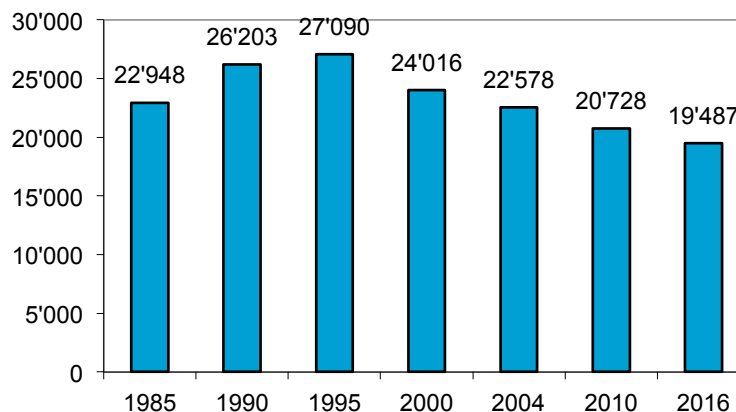
Die Zahl der Sportvereine in der Schweiz hat zwischen 1995 und 2016 kontinuierlich von rund 27'000 auf rund 19'500 abgenommen (vgl. unteren Teil von Abbildung A). Dies entspricht einem Rückgang von fast einem Drittel. Allerdings ist diese Entwicklung nicht einfach auf ein anhaltendes Vereinssterben zurückzuführen, denn häufig werden Vereine nicht aufgelöst, sondern sie fusionieren mit anderen Vereinen.

5.4A) Anzahl Mitgliedschaften der Mitgliederverbände von Swiss Olympic und Anzahl Sportvereine, die über ihre Verbände Swiss Olympic angeschlossen sind

a) Anzahl Mitgliedschaften, 1968-2016 (in Mio.)



b) Anzahl Sportvereine, 1985-2016



Quelle: Lamprecht et al. (2017)

Datenbasis

Stamm, Hanspeter und Markus, Lamprecht (1998): Sportvereine in der Schweiz. Probleme – Fakten – Perspektiven. Chur: Rüeegg.

Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2012): Sportvereine in der Schweiz. Zürich: Seismo.

Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2014): Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO.

Rütter, Heinz, Corina Rieser, Pino Hellmüller, Tonio Schwehr und Oliver Hoff (2016): Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz – 2014. Rüslikon: Rütter Soceco.

Lamprecht, Markus, Rahel Bürgi, Angela Gebert und Hanspeter Stamm (2017): Sportvereine in der Schweiz. Magglingen: BASPO.

Die Angaben zur Entwicklung der Anzahl Sportvereine und ihrer Mitglieder beruhen auf den Verbandsbefragungen, die Swiss Olympic periodisch durchführt. Da verschiedene Vereine mehreren Verbänden angehören, ergeben sich im Aggregat Doppelzählungen.

In der ersten nationalen Vereinsbefragung von 1996 wurden 1481 Vereine schriftlich befragt. Die Vereinsstudie des Sportobservatoriums aus dem Jahr 2010 basiert auf einer Onlinebefragung von 6221 Vereinen. 2016 wurden die Verantwortlichen von 5335 Vereinen und 86 nationalen Verbänden online befragt (Abbildung A sowie Tabellen C und B).

In der repräsentativen Bevölkerungsbefragung „Sport Schweiz 2014“ wurde die Mitgliedschaft in Sportvereinen detailliert erfasst. Die Angaben erlauben einen Blick auf das sozio-demographische Profil der Vereinssportler (Abbildung D).

Die weiteren Abbildungen zeigen die Vertretung von Männern und Frauen in den Präsidien der Schweizer Sportverbände (E), die gesamten Einnahmen (Abbildung F) sowie die durchschnittlichen Anteile verschiedener Einnahmen- und Ausgabenpositionen an den Vereinsrechnungen (G, H). Abbildung I verdeutlicht überdies die Aufteilung der Bruttowertschöpfung der Schweizer Vereine und Verbände nach Akteurstyp.

Resultate

Auf 1000 Einwohner kommen in der Schweiz 2.3 Sportvereine (Tabelle B). In der Deutschschweiz sind die Vereinsdichte und der Anteil Vereinssportler an der Wohnbevölkerung höher als in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Trotz geringerer Vereinsdichte ist das Vereinsengagement in der Romandie höher als in der italienischsprachigen Schweiz. Dies deutet darauf hin, dass es in der Westschweiz weniger dafür grössere Vereine hat.

5.4B) Vereinsdichte und Aktivmitgliedschaft im Sportverein nach Sprachregion, 2016

Sprachregion	Anteil Vereine (in %)	Anzahl Vereine auf 1000 Einwohner	Prozentanteil Aktivmitglieder in Wohnbevölkerung
Deutsch	79.5	2.6	28.6
Französisch	17.2	1.7	23.5
Italienisch	3.3	1.8	18.0
Schweiz	100.0	2.3	26.8

Quelle: Lamprecht et al. (2017).

In Tabelle C sind die zehn Verbände mit den meisten Vereinen und die zehn Verbände mit den meisten Aktivmitgliedern aufgeführt. Der Turnverband und der Schiesssportverband haben je fast 3'000 Mitgliedervereine. Obwohl der Fussballverband nur halb so viele Mitgliedervereine wie der Turnverband zählt, liegt er bei der Anzahl Aktivmitgliedern an erster Stelle vor dem Turn- und dem Hochschulsport-Verband.

5.4C) Die zehn Verbände mit den meisten Vereinen und mit den meisten Aktivmitgliedern, 2016

Verband	Anzahl Vereine
Schweizerischer Turnverband	2957
Schweizer Schiesssportverband	2943
Schweizerischer Fussballverband	1440
Swiss Tennis	890
Swiss-Ski	756
Schweizerischer Verband für Pferdesport	568
Pfadfinderbewegung Schweiz	550
Swiss Athletics	524
Swiss Volley	503
Swiss Cycling	424

Verband	Anzahl Aktivmitglieder
Schweizerischer Fussballverband	281'521
Schweizerischer Turnverband	247'662
Schweizer Hochschulsport-Verband	180'000
Swiss Tennis	163'633
Schweizer Alpen-Club	146'116
Schweizerischer Golfverband	89'579
Swiss Swimming Federation	80'000
Swiss-Ski	67'560
Schweizer Schiesssportverband	58'626
Schweizer Wanderwege	45'000

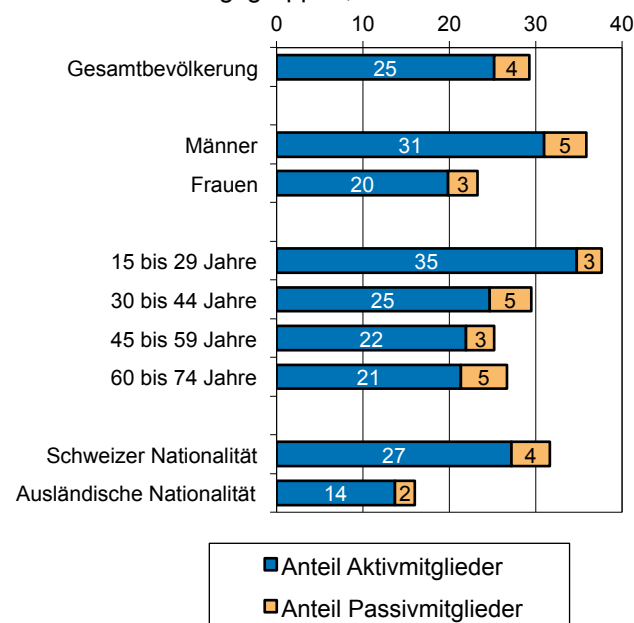
Quelle: Lamprecht et al. (2017).

Die Studie "Sport Schweiz 2014" erlaubt einen genaueren Blick auf die Merkmale der Mitglieder der Schweizer Sportvereine. Insgesamt ist ein Viertel der Schweizer Bevölkerung zwischen 15 und 74 Jahren aktives Mitglied in einem oder gar mehreren Sportvereinen.

Abbildung D verdeutlicht, dass Männer stärker am Vereinssport partizipieren als Frauen. Im Alter von 15 bis 29 Jahren ist jeder Dritte Mitglied eines Sportvereins. In der Altersgruppe der 60- bis 74-Jährigen ist noch jede fünfte Person in einem Sportverein aktiv.

Während von der einheimischen Bevölkerung gut ein Viertel in einem Sportverein aktiv ist, ist es in der ausländischen Wohnbevölkerung etwa jede siebte Person.

5.4D) Anteil Sportvereinsmitglieder in verschiedenen Bevölkerungsgruppen, 2013

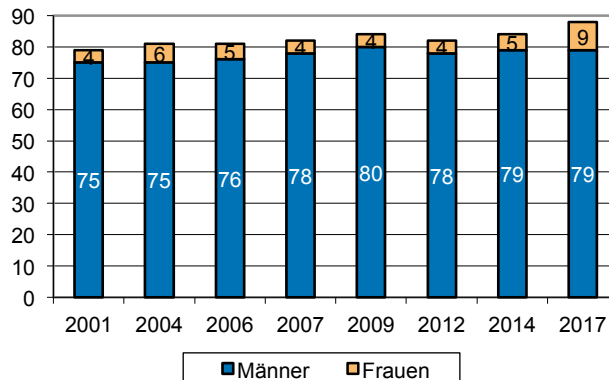


Quelle: Lamprecht et al. (2014).

Noch unausgewogener als bei den Mitgliedern ist das Geschlechterverhältnis in den Vorständen der Vereine und Verbände. Zwar sind gemäss Vereinsbefragung des Jahres 2016 30 Prozent aller ehrenamtlichen Mitarbeitenden Frauen, im Präsidium (Präsident oder Vizepräsident) findet sich aber nur knapp ein Fünftel Frauen.

Wie Abbildung E zeigt, liegt der Frauenanteil mit rund zehn Prozent in den Präsidien der Schweizer Sportverbände sogar noch deutlich tiefer. Im Jahr 2017 wurden erstmals klar mehr Verbandspräsidentinnen gezählt als noch 2001. Dies hängt aber auch damit zusammen, dass in zwei Verbänden ein Doppelpräsidium besteht, welches durch eine Frau und einen Mann besetzt ist.

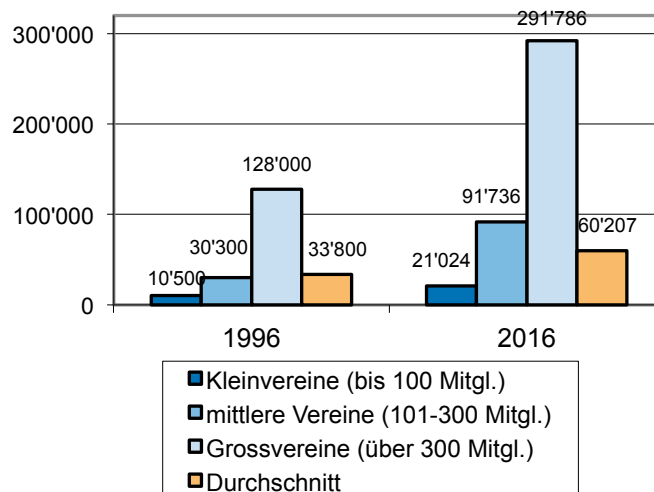
5.4E) Geschlechterverteilung in den Präsidien der Schweizer Sportverbände, 2001 bis 2017 (Anzahl Personen)



Hinweis: Nationale Sportverbände (inkl. Swiss Olympic) mit entsprechenden Angaben; Fallzahlen: 2001: 79; 2004: 81; 2006: 81; 2007: 82; 2009: 84; 2012: 82; 2014: 84; 2017: 87 (inkl. einer Vakanz, zwei Doppelpräsidien).

Alle rund 19'000 Schweizer Sportvereine kommen hochgerechnet auf Gesamteinnahmen von über 1.1 Mia. Franken. Dieser Wert wurde ohne die Umsätze der Spitzenteams im Fussball und Eishockey berechnet. Aktuell stehen pro Verein durchschnittliche Einnahmen von 60'207 Franken durchschnittlichen Ausgaben von 59'148 Franken gegenüber. Wie Abbildung F zeigt, sind die Durchschnittswerte jedoch nur bedingt aussagekräftig, da die Einnahmen und Ausgaben je nach Vereinsgrösse erheblich variieren: Die Kleinvereine mit maximal 100 Mitgliedern (68% aller Schweizer Sportvereine) nehmen im Durchschnitt 21'000 Franken ein, während es bei den mittleren Vereinen (24% aller Vereine) 92'000 Franken und bei den grossen Vereinen (8% aller Vereine) 292'000 Franken sind.

5.4F) Einnahmen der Schweizer Sportvereine nach Vereinsgrösse, 1996 und 2016



Quelle: Lamprecht et al. (2017).

Die Abbildung zeigt ferner, dass die Einnahmen der Vereine zwischen 1996 und 2016 deutlich gewachsen sind. Das stärkste Wachstum ist bei den mittelgrossen Vereinen zu verzeichnen.

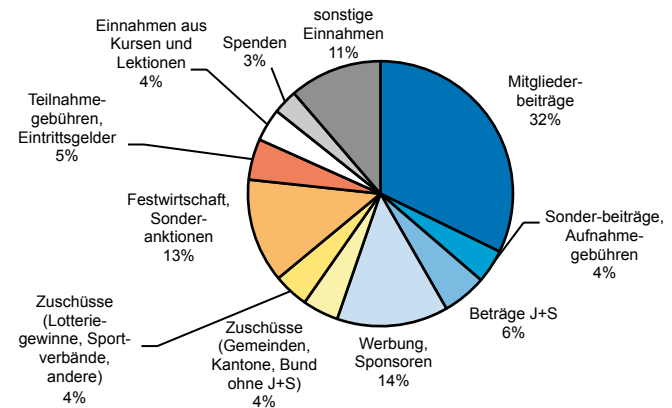
Die Abbildungen G und H enthalten die Anteile verschiedener Einnahmen und Ausgaben an einer durchschnittlichen Vereinsrechnung.

Aus Abbildung G geht hervor, dass Mitgliederbeiträge mit einem Anteil von knapp einem Drittel nach wie vor die wichtigste Finanzierungsquelle der Vereine sind. Zwischen 2010 und 2016 ist der Anteil der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen an der Vereinsrechnung leicht gesunken, obwohl eine moderate Erhöhung dieser Beträge zu beobachten ist. Eine Vereinsmitgliedschaft ist in aller Regel noch immer sehr günstig: Die Hälfte der Vereine verlangt für Kinder nicht mehr als 70, für Jugendliche nicht mehr als 80 und für erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz nicht mehr als 150 Franken. Werbeeinnahmen sowie die Einnahmen aus Festwirtschaften und Sonderaktionen schlagen mit jeweils über 10 Prozent der Einnahmen ebenfalls stark zu Buche. Mit Blick auf die Werbung und das Sponsoring gilt es allerdings festzuhalten, dass über 60 Prozent der Schweizer Vereine keine entsprechenden Einnahmen verbuchen.

Die drei gewichtigsten Ausgabenposten einer durchschnittlichen Vereinsrechnung sind die Personalkosten für Trainer, Übungsleiter und Betreuer, die Kosten für die Sportanlagen sowie die Ausgaben für den Sportbetrieb und für Veranstaltungen (Abbildung H). Jeder zweite Verein leistet sich die Bezahlung von Trainern, während nur jeder achte Verein auch Saläre für Sportler auflistet. Die Personalkosten für Sportler sind seit 2010 leicht gesunken, jene für Verwaltungspersonal leicht gestiegen.

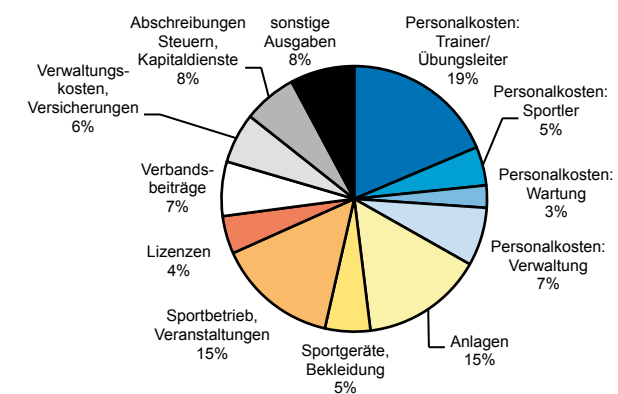
Einer aktuellen Studie von Rütter et al. (2016, vgl. Abbildung I) lässt sich entnehmen, dass die Sportvereine und -verbände in der Schweiz im Jahr 2014 eine Bruttowertschöpfung von 1.49 Mrd. Franken erzielten. 43 Prozent dieser Wertschöpfung fallen bei den in der Schweiz ansässigen internationalen Sportverbänden an, während die Vereine der Eishockey Nationalliga und der Swiss Football League zusammen knapp ein Viertel der Bruttowertschöpfung generieren. Die übrigen Sportvereine erzielen einen weiteren knappen Viertel der Bruttowertschöpfung.

5.4G) Anteilsmässige Einnahmen einer durchschnittlichen Vereinsrechnung, 2016



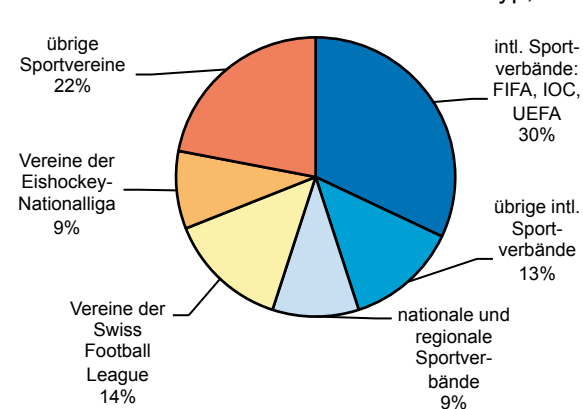
Quelle: Lamprecht et al. (2017)

5.4H) Anteilsmässige Ausgaben einer durchschnittlichen Vereinsrechnung, 2016



Quelle: Lamprecht et al. (2017)

5.4I) Bruttowertschöpfung der Sportvereine und -verbände in der Schweiz nach Akteurtyp, 2014



Quelle: Rütter et al. (2016)